



Der IPO-Kinoapparat ist ein Apparat, in welchem man jeden Normalfilm, selbst wenn er schon beschädigt ist, ohne Projektion betrachten kann.

Man stelle den Apparat so auf, dass die vorhandene Beleuchtung (Tageslicht beim Fenster, Lampenlicht etc.) in der Pfeilrichtung D auf die weiße Fläche hinter dem BILDFENSTER auffällt, so dass man bei Durchsicht durch das OBJEKTIV eine vollständig gleichmäßig beleuchtete Fläche sieht.

Nach Aufscreiben der Kurbel A auf die Welle F, wird der abhebbare Vorderteil E, durch einen leichten Ruck aus dem auf der linken Seite befindlichen DRUCKKNOPFVERSCHLUSS herausgezogen, worauf die LAUFBAHN mit dem Bildfenster frei wird.

Man lege nun den Film wie die Abbildung zeigt ein, ACHTE JEDOCH DARAUF, dass die Zähne der FILMTROMMEL in die seitlichen Löcher (Perforation) des Filmbandes passen und das Bild sich annähernd im Bildfenster befindet, nun lege man den Vorderteil wieder auf und drücke denselben durch leichten Druck (keine Gewaltanwendung) in die Verschlusskapsel hinein.

Zum leichteren Durchlaufen des Filmbandes ist der FILMTRÄGER B aus dem SOCKEL herauszuziehen und wie die Abbildung zeigt durch Auf- und Zuklappen des Verschlusses G der Film einzulegen. Der Bügel C ist laut Abbildung umzuklappen und der Film darüberzulegen.

Die Drehung der Kurbel soll GLEICHMÄSSIG mit circa 1 Umdrehung in der Secunde erfolgen.

ZUR GEFL. BEACHTUNG. Es ist ein selbstverständliches Gebot der Vorsicht, die Filme nicht mit offenen Flammen oder glühenden Gegenständen in Berührung zu bringen, wie dies auch bei anderen Zelluloidwaren (Kämme, Spangen etc.) vermieden werden soll.